

Öffentliche Finanzen in Deutschland: Finanzlage der Gebietskörperschaften

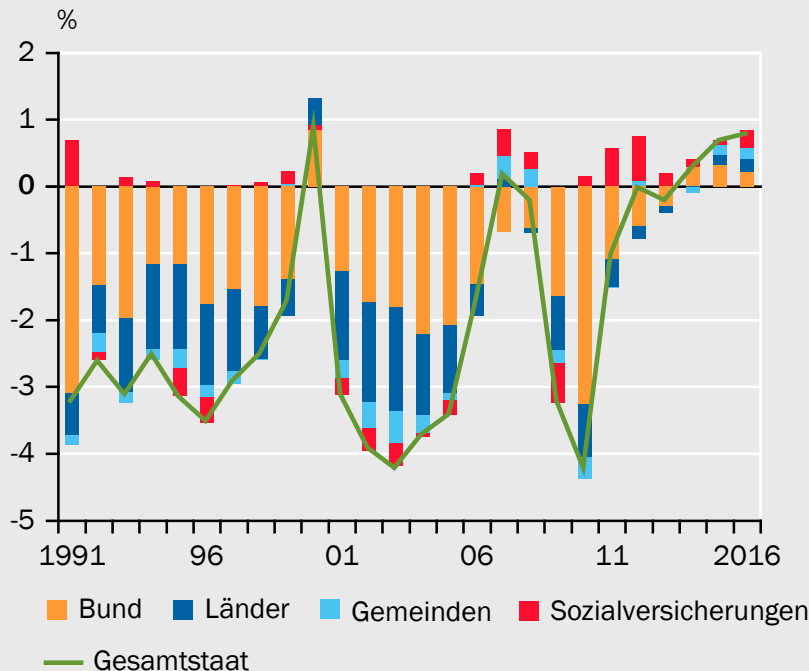
Désirée I. Christofzik
Referentin für Öffentliche Finanzen

10. Workshop „Jahrbuch für öffentliche Finanzen“
Leipzig, 23. September 2017

A. Einschätzung der gesamtsstaatlichen Finanzlage

Finanzlage der öffentlichen Haushalte derzeit gut

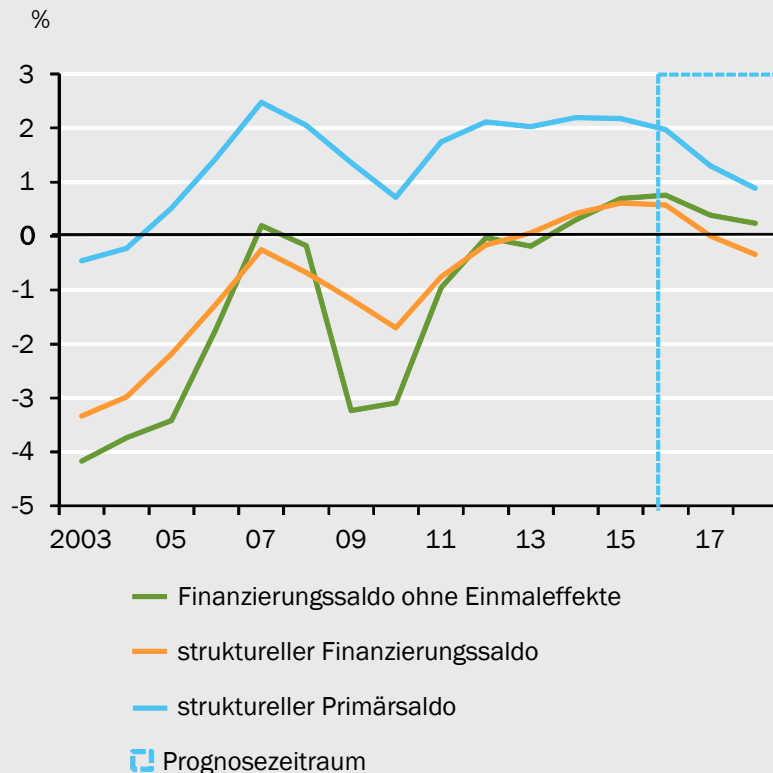
Finanzierungssaldo^{1,2}



1 – Bereinigt um die Schuldenübernahme der Treuhandanstalt und der ostdeutschen Wohnungswirtschaft (1995: -119,6 Mrd Euro beim Bund). Enthält die Erlöse aus der Versteigerung von UMTS-Lizenzen (2000: 50,8 Mrd Euro, 2010: 4,4 Mrd Euro, 2015: 0,5 Mrd Euro). 2 – In Relation zum nominalen Bruttoinlandsprodukt.

- 2017: im 4. Jahr in Folge gesamtstaatliche Finanzierungsüberschüsse
- seit 2015: zum ersten Mal seit 1991 Überschüsse für alle Ebenen der Gebietskörperschaften und die Sozialversicherungen
- Nationale und europäische Defizit-Regeln werden eingehalten.

Verbesserung des Finanzierungssaldos seit 2003



- Seit Tiefpunkt im Jahr 2003 hat sich der Finanzierungssaldo um fast 5 Prozentpunkte verbessert
- Gründe:
 - Gesunkene (Netto-)Zinsausgaben
 - Verbesserte **konjunkturelle Situation**
 - Zusätzlich: **strukturelle Verbesserungen**
 - Aber: expansive Fiskalpolitik läuft diesem Effekt momentan wieder entgegen

Quelle: Eigene Berechnungen

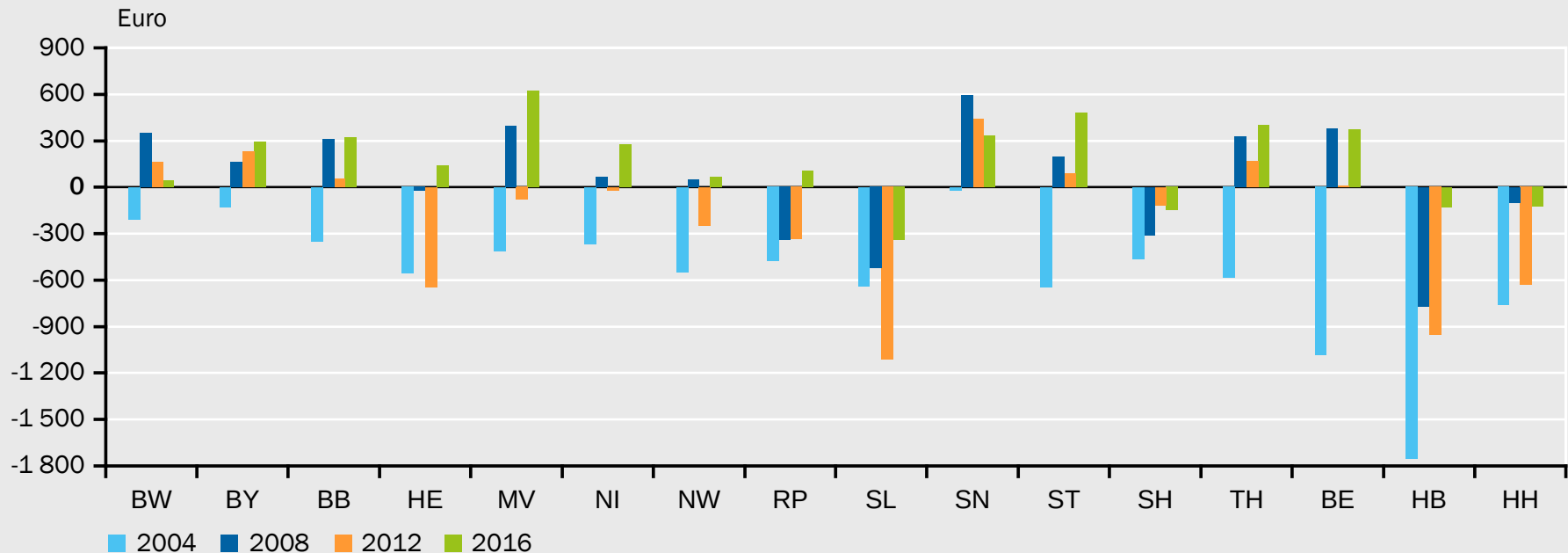
Fiskalpolitik wirkt momentan prozyklisch

- Derzeit günstige konjunkturelle Lage: **keine stimulierenden Mehrausgaben vonseiten des Staates**
- Zusätzliche Finanzierungsbedarfe für **öffentliche Investitionen**: im Rahmen bestehender Spielräume **ohne weitere Ausgabensteigerungen**
- Bestehender Haushaltsspielraum: **Reform der Unternehmens- und Einkommensbesteuerung** (Zinsbereinigung des Grundkapitals, vollständige Rückgabe der kalten Progression)
- Demografische Atempause, langfristige Tragfähigkeit: Anlass zu einer **weiteren Schuldenrückführung**

B. Heterogenitäten bei Ländern und Gemeinden

Finanzierungssalden der Länder einschließlich ihrer Gemeinden haben sich ebenfalls verbessert

Finanzierungssaldo je Einwohner¹

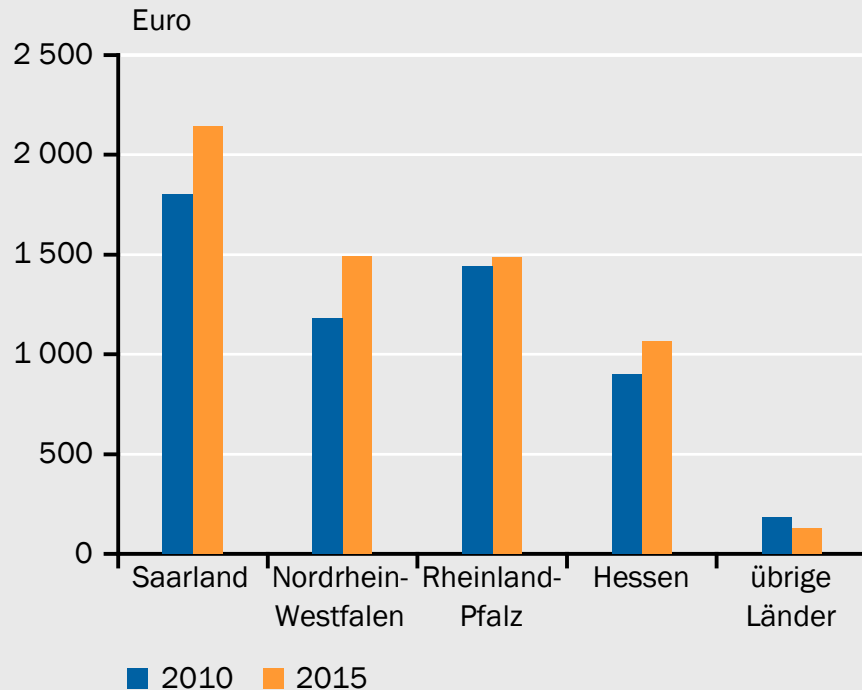


1 – Finanzierungssaldo des Öffentlichen Gesamthaushalts der Länder einschließlich ihrer Gemeinden, preisbereinigt mit dem BIP-Deflator des jeweiligen Landes (2016=100).

Quellen: Statistisches Bundesamt, VGR der Länder

Weiter große Unterschiede zwischen den Gemeinden

Kassenkredite je Einwohner¹



1 – Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts beim nicht-öffentlichen Bereich zum 31.12. des jeweiligen Jahres preisbereinigt mit dem BIP-Deflator der jeweiligen Länder (2016=100), Bevölkerung zum 30.06. des jeweiligen Jahres.

- Trotz der Entschuldungsprogramme einiger Länder: weiterhin hohes Niveau an Kassenkrediten in diesen Ländern
- Beispiel: Großteil der Kommunen in NRW ohne ausgeglichenen Haushalt, Teil bilanziell überschuldet
- **Ein möglicher Grund: mangelnde Aufsicht**

Ausgleichsrücklage als Beispiel für die Bedeutung der Kommunalaufsicht (Christofzik/Kessing, 2014)

- NRW: Bei Umstellung auf die kommunale Doppik (2004-2009) konnte Teil des Eigenkapitals einmalig als „Ausgleichsrücklage“ deklariert werden → durch diesen Puffer ist ein „fiktiver Haushaltsausgleich“ möglich
- Im Jahr nach der Umstellung verblieb deswegen nur ein Bruchteil der Kommunen in der Haushaltssicherung (bei vielen Kommunen: temporärer Wegfall der direkten Aufsicht)
- Kommunen, die im Jahr vor der Umstellung ein nicht genehmigtes Haushaltssicherungskonzept präsentierten, erhöhten im Umstellungsjahr ihre Kassenkredite deutlich im Vergleich zu den Kommunen, die noch nicht von der Ausgleichsrücklage Gebrauch machen konnten und der Aufsicht unterlagen (oder Kommunen in Hessen, welche die Doppik einführten, aber keinen solchen Puffer hatten)
- **Funktionierende Aufsicht ist wichtig, Regeln alleine reichen nicht.**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Besuchen Sie uns im Internet unter:

<http://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de>

und folgen Sie uns bei Twitter: @SVR_Wirtschaft